

Parlamentarischer Abend des Landesmusikrats Baden-Württemberg e. V.

Grußwort von Frau Landtagsvizepräsidentin Lösch

15. April 2015

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wilske (Präsident LMR)
sehr geehrte Mitglieder des LMR,
liebe Damen und Herren Abgeordneten – liebe Kolleginnen und Kollegen,
...

Herzlich willkommen zum Parlamentarischen Abend des Landesmusikrats Baden-Württemberg.

Landesmusikrat - eine starke Stimme für die Musik im Land – so steht es auf der Homepage. Und das kann ich nur unterstreichen – seit über 40 Jahren gibt es diesen Landes- bzw. Dachverband und er vertritt über 75 Verbände, Organisationen und Institutionen des Musiklebens in Baden-Württemberg - und diese stehen für mehr als 1,4 Millionen Musikerinnen und Musiker – und ist somit wahrlich eine starke Stimme für die Musik in Baden-Württemberg.

Entsprechend respektvoll danke ich Ihnen, Herr Professor Dr. Wilske, – auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen – auf das Herzlichste für diese Einladung und schöne Veranstaltung hier im „BIX [Jazzclub]“!

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“ – so ein Zitat von Victor Hugo.

Und wer Musik macht, spricht eine Sprache, die jeder Mensch auf der ganzen Welt versteht. Musik und vor allem das aktive Musizieren ist ein essentieller Bestandteil unseres Lebens – Musik verbindet, schafft soziale Kontakte, fördert das Selbstbewusstsein, die Phantasie und die Kreativität und – sie bringt einfach Freude in den Alltag.

Und - Musik ist für eine ganzheitliche Bildung einfach unverzichtbar (das formulieren Sie das bei ihrer Philosophie und Ziele auf Ihrer Homepage). Und genau darüber haben wir heute Nachmittag im Plenum übrigens sehr einvernehmlich diskutiert. Das Anliegen aller vier Fraktionen ist unsere hochwertige Musiklandschaft in Baden-Württemberg zu erhalten und unsere Spitzenposition auszubauen.

Die Stärkung der musikalischen Bildung in allen Bereichen, sowohl im schulischen wie auch im außerschulischen Bereich spielt dabei eine wichtige Rolle – d.h. zum einen die Stärkung des Musikunterrichts in den Schulen wie aber auch die Zusammenarbeit mit Musikschulen und Musikvereinen – übrigens schon ab dem Kindesalter.

In der Debatte heute Nachmittag wurde nochmals verstärkt darauf hingewiesen dass musikalische Bildung im Kindergarten beginnt – und dass es gelungen ist zum Kindergartenjahr 2012/2013 das Förderprogramm „Singen-Bewegen – Sprechen“ in die Sprachförderung (SPATZ) für alle Kindertageseinrichtungen zu verankern.

Darüber hinaus wird die musikalische Früherziehung im Rahmen des Orientierungsplans intensiviert, indem eben auch ganz konkret Hinweise für die Zusammenarbeit mit Institutionen und Partnern genannt werden, wie Chöre, Musikvereine, Musikschulen usw.

Ich glaube, dass sowohl die Öffnung der Musikschule für ihren Stadtteil wie eben auch die Öffnung von Kindertageseinrichtung und Schule in den Stadtteil hinein ganz selbstverständliche und gute Kooperationsmöglichkeiten bietet.

Auch unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist es wichtig Kinder mit guter musikalischer Bildung zu versorgen – und ich bin der festen Überzeugung, dass uns dies auch im Bereich beim Ausbau der Ganztageschulen gelingen wird. Klar ist dies eine riesige Herausforderung, wie dies zukünftig organisiert werden kann, aber die Musikschulen und Musikvereine sind die idealen Partner für die Schule!

Und bitte lassen Sie mich noch eins zum Thema Musikunterricht an der Schule sagen – das ist ja eines Ihrer wichtigen Kernanliegen und Sie haben ja 2008 eine Studie dazu vorgelegt.

Im Jahr 2004 wurde von der damaligen Landesregierung der Bildungsplan überarbeitet, und man sich darauf geeinigt Fächerverbünde einzuführen, beispielsweise den Fächerverbund MeNuK (Mensch, Natur und Kultur). Schon sehr bald hat nicht nur die damalige Opposition sondern auch sie und andere Kulturschaffende diese Fächerverbünde kritisiert, da es sich gezeigt hat, dass vor allem der Musikunterricht in diesem Verbund zu kurz gekommen ist.

Von daher sind wir - denke ich - alle damit zufrieden, dass im neuen Bildungsplan, der zurzeit überarbeitet wird (alle 10 Jahre) zukünftig der Musikunterricht ab der 1. Klasse wieder als eigenständiges Fach eingeführt wird.

Die Beratung des Landtages und der Landesregierung zählt ja auch zu ihren Aufgaben – und sie sehen, beim Thema Musikunterricht haben sie sowohl bei uns, also beim Landtag, wie auch bei der Landesregierung offene Türen eingemacht.

Wir sind sehr dankbar für ihre Arbeit – sie übernehmen unglaublich viele Aufgaben, neben der Weiterentwicklung der künstlerischen und musikpädagogischen Einrichtungen natürlich die Förderung des musikalischen Nachwuchses eine Ihrer zentralen Aufgabe.

Sei es als Ausrichter von „Jugend musiziert“ und anderen Wettbewerbe auf Landesebene – ob Jugend jazzt – für Zupfgruppen – für Akkordeon – für Kinderchöre in Grundschulen oder auch folk&musik für Jugendliche sowie als Träger von acht Orchestern und zwei Chören.

Gerade deshalb schätzen wir Landespolitikerinnen und Landespolitiker uns glücklich, dass im „Landesmusikrat“ und seinen Arbeitskreisen – in Ihnen, Herr Professor Wilske, und in Ihnen, meine Damen und Herren – die denkbar besten Ratgeberinnen und Ratgeber haben! Sie leisten unserem Land wirklich hervorragende Dienste und Arbeit!

Und jedes ihrer Konzerte im In- und Ausland ist auch ein Aushängeschild für das Land und auch natürlich für den Landesmusikrat.

Der Landesmusikrat macht Lobby nicht nur in und für die vorhandenen Strukturen – nein es ist viel mehr – und das finde ich sehr wichtig – Sie machen auch Lobby für jeden musikalischen Stil, jedes Genre und jede Spiel-, Hör-, Aufnahme- und Wiedergabetechnik!

Kurzum – damit sind Sie Motor und ‚Navi‘ einer spezifisch baden-württembergischen Musikpolitik!

Damit sind Sie ein Landesmusikrat, der Baden-Württemberg zu dem „macht“, was es sein muss und sein will: ein wirkliches Musikland! Flächendeckend, integrativ und inklusiv - für Laien, für Profis, für alle Menschen – ab dem Kindergarten aufwärts für sämtliche Altersgruppen!

Zum Schluss von mir noch ein Wort – DANKE

und auch im Namen des gesamten Landtags – Danke für Ihre Arbeit als „Landesmusikrat“!

Danke für Ihr kompetentes und stets „wohltemperiertes“ Einflussnehmen!
mal adagio – mal andante – aber auch presto und allegro!

Ich wünsche uns allen einen guten parlamentarischen Abend – mit vielen guten und interessanten Gesprächen – ohne Dissonanzen - damit wir im „Gleichklang“ mit Ihnen eine nachhaltige „Musikpolitik“ bewirken!

Vielen Dank!